



Feinziele formulieren

Präzise formulierte Lernziele, Feinziele, beschreiben beobachtbares Endverhalten, Zuwachs an Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welches der Lernende nach erfolgreicher Durchführung des Lernangebotes erworben haben soll.

1. Weist kompetenzorientierter Unterricht Lernziele aus?

- **Der kompetenzorientierte Unterricht, der Kompetenzaufbau langfristig und systematisch plant, wird auch weiterhin auf Lernzielformulierungen nicht verzichten.** Feinziele beschreiben das gewünschte Endverhalten, die Bedingungen sowie den Maßstab in der jeweiligen schüleraktiven Lerngelegenheit (Lernsituation).
Nach Lenz sind Kompetenzen auf den Unterricht herunter zu brechen und für die einzelnen Stunden bzw. Unterrichtssequenzen anhand von Lernzielen zu konkretisieren.
(Lenz, Th., S.7)
Für einen Unterricht werden nur wenige, relevante Lernziele ausgewiesen. Denn bei konsequenter Lernzielorientierung kann es sein, dass der Unterricht zu stark lehrerzentriert ausgerichtet wird, dass nur wenige Freiräume für Eigentätigkeit und Selbstständigkeit bleiben.

"Feinziele beschreiben Zwischenschritte auf dem langen Weg des Kompetenzaufbaus."
(Bonsen, Hey)

2. Wie verhalten sich aber nun Kompetenzen zu Lernzielen?

Kompetenzen sind Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen in ihrem wechselseitigen Zusammenspiel. (Ziener, G. 2008, S.18)

Lernziele werden nach einem systematischen u. zielgerichteten Lernvorgang bestimmt. (Lenz, Th., S.5 ff.). Sie beschreiben das angestrebte Verhalten, mit einem Inhalt verknüpft, unter Angabe der Bedingungen und Mittel, derer sich der Schüler bedienen soll mit einer möglichen Überprüfbarkeit.

Lernziel

Die Schüler berechnen einen gestaffelten Rabatt mithilfe der Wenn-Funktion und visualisieren diesen unter Verwendung eines Diagrammes.

Kompetenz

Zum Kauf eines Produktes mithilfe der Tabellenkalkulation einen Preisvergleich anstellen, das günstigste Angebot auswählen und bestellen

Kompetenzen richten wie die Lernziele den Fokus auf die Ergebnisse der Bildungsprozesse.

Unterschiede

Qualifikationen zur Bewältigung vorhersehbare Lebenssituationen

offene, nicht festgelegte Anforderungssituationen adäquat lösen

Lernziele und Lernwege sind detailliert festgelegt

Lernweg ist nicht festgelegt

(Es können mehrere Wege zum Ziel führen; Schüler und Lehrkraft gestalten Lernweg konkret vor Ort)

Eine Unterrichtsstunde weist in der Regel mehrere Lernziele aus, die in den einzelnen Unterrichtsschritten erreicht werden und operationalisierbar sind.

Kompetenzen hingegen werden nicht in einer einzelnen Stunde erworben, sondern der Kompetenzaufbau geschieht langfristig, nicht selten auch im Zusammenspiel mehrerer Fächer.

kognitive, affektive und psychomotorische Lernziele

Zusammenspiel von Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen

Lernziele helfen bei der Planung und Evaluierung der einzelnen Unterrichtsstunde.

Kompetenzen können als Instrument der Diagnostik dienen.

3. Welche Funktionen haben Feinziele?

Orientierungshilfe für die Unterrichtsplanung

Klarheit über den didaktischen Schwerpunkt

Evaluierungs- und Kontrollhilfe

4. Wie formuliert man Feinziele?

Ein sorgfältig ausformuliertes Feinziel umfasst drei Teile, nämlich das Endverhalten, die Bedingungen und den Maßstab.

Endverhalten (was)

Die Beschreibung des von den Lernenden erwarteten **Endverhaltens** muss in eindeutige Begriffe gefasst werden. Es muss ein beobachtbares Verhalten beschrieben werden.

Unter Endverhalten wird das Verhalten der Lernenden nach durchlaufenem Lernprozess bezeichnet

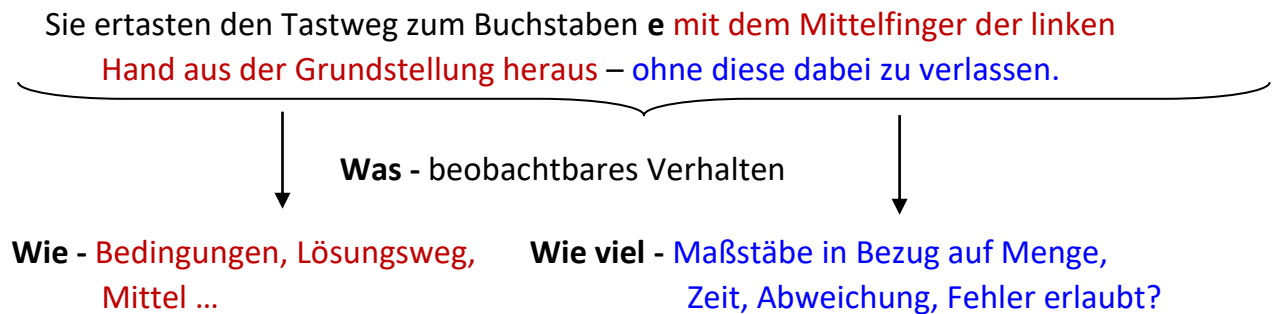
Bedingungen (wie)

Beschreibt die **Bedingungen** und nennt die **Mittel**, derer sich die Lernenden bedienen oder nicht bedienen dürfen oder unter denen sich das Verhalten als erwünschtes Endverhalten erweist. Dürfen sie z. B. Handbücher verwenden, gemeinsam erarbeiten ...? Muss ein bestimmter Lösungsweg, ein bestimmtes Programm verwendet werden?

Maßstab (wie viel)

Zuletzt gilt es einen **Beurteilungsmaßstab** für die Qualität des Verhaltens aufzustellen. Maßstäbe können in Bezug auf Menge oder Zeit gesetzt werden. Wie lange haben die Lernenden Zeit, um die Aufgabe(n) zu lösen? Müssen alle Aufgaben gelöst werden? Wie viel Abweichung oder wie viele Fehler sind erlaubt? Wie muss das Ergebnis genau aussehen? Wann gilt ein Problem als gelöst?

...



5. Beispiele:

Die Schüler äußern sich wertschätzend zu den Bildern ihrer Mitschüler bezüglich des Farbaufbaus.

Die Schüler setzen den Farbkontrast "kalt-warm" mittels Deckfarben anhand besprochener Bildinhalte um.

Die Schüler nehmen an den Bildern Gestaltungselemente wie Formen und Farben wahr und beschreiben diese mit einfachen Begriffen in Partnerarbeit.

Die Schüler setzen, die auf den Arbeitsblättern dargestellten, Technikmerkmale zur Schritttechnik beim Weitsprung weitgehend um.

Die Schüler sollen die Fertigkeit besitzen, den Fußball in der Bewegung mit dem Innenspannstoß einem laufenden Mitspieler zuzuspielen.

Die Schüler ordnen die benötigten Werkzeuge den entsprechenden Arbeitsschritten zu.

Die Schüler benennen die vorliegenden Halbzeuge mit ihrem Fachbegriff.

Die Schüler trennen das Aluminiumprofil mit der Bügelsäge in vier gleich große Stücke.

Die Schüler erkennen die vier Baugruppen einer Arbeitsmaschine am Modell und übertragen die Begrifflichkeiten bei der Demontage einer Akkubohrmaschine in die Realität.

Die Schüler erkennen Raumgestalten aus zusammengesetzten Körpern oder Werkstücken und benennen sie.

Die Schüler sind fähig, proportionsgerechte Skizzen der Brücke von Hanoi als Vorstufe der technischen Zeichnung unter Berücksichtigung des Regelwerkes zu erstellen.

Die Schüler sind bereit, sich in technisch-darstellende und konstruktive Probleme zu vertiefen.

Die Schüler kennen die wesentlichen Bemaßungselemente und wenden diese bedarfsorientiert und normgerecht an einem flachen Werkstück an.

Die Schüler wissen, dass die neuen Griffwege „Ausnahmegriffe“ – Innenspreizgriffe - sind, bei denen besonders auf das Stützfingerprinzip zu achten ist, um die Grundstellung nicht zu verlieren.

Der Schüler besitzt die Fertigkeit, die bisher gelernten Griffwege in angemessener Geschwindigkeit und nach der Tastmethode ausführen.

Sie sind fähig, mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogrammes eine Tabelle mit 4 Spalten und 10 Zeilen zu erstellen.

Sie können ohne Hilfsmittel eine Entscheidungstabelle mit vier gewichteten Kriterien für die Evaluation einer Software erstellen.

Die Schüler wählen gezielt Informationen aus, die in den Folder aufgenommen werden sollen und achten dabei das Motto „Weniger ist mehr“.

Sie sind fähig im Rollenspiel ein Telefongespräch nach den vereinbarten Gesprächsregeln zu führen.

Der Schüler soll Seriendruckfelder selbstständig in ein Dokument unter der Verwendung des Seriendrucks einfügen können.

Sie sollen die wichtigsten Regeln zur Führung eines Telefongesprächs in Gruppenarbeit erarbeiten und selbstständig anwenden können und dabei auf die Distanz der beiden Gesprächspartner achten.

Die Schüler lösen die Aufgaben mithilfe der Grundrechenarten Addition und Subtraktion, unter Verwendung der jeweiligen Rechenzeichen, mit der Tabellenkalkulation selbstständig.

Die Schüler berechnen die Durchschnittswerte eines definierten Zellbereiches mit der im TK-Programm implementierten Funktion "Mittelwert", in der gestellten Aufgabe in Partnerarbeit.

6. Einteilung der Lernziele und Taxonomie

Kategorien der Lernziele				
Didaktischer Schwerpunkt	Wissen	Können und Anwenden	Produktives Denken und Gestalten	Wertorientierung
	reproduktiver Lernprozess	reproduktiver Lernprozess	produktiver Lernprozess	produktiver Lernprozess
Dimension	kognitiv	psychomotorisch	kognitiv	affektiv
Inhalte des Unterrichts	Fakten Information Sachverhalte	Methoden Verfahren Konzepte	Offene Situation Komplexe, nicht vorstrukturierte Sachverhalte Prozesse und Abhängigkeiten	Motive Einstellungen Interessen
Lernprozesse = Begriffe für Ziel- formulierungen (Hierarchische Ordnung der Begriffe) Taxonomie	aufnehmen ↓ abrufen Einblick gewinnen überblicken kennen vertraut sein mit	aufbauen von ↓ Handlungen anwenden fähig sein anfertigen können beherrschen	aufmerksam werden ↓ erkennen entwickeln überprüfen beurteilen bewusst einsehen ↓ Verständnis haben	sensibilisieren ↓ sich öffnen sich einlassen eine Haltung zeigen Bereitschaft zeigen mit Freude

7. Nach welcher Struktur kann man Lernziele der Lerngelegenheit ordnen?

Stundenverlauf

Lernzieldimensionen

Schwierigkeitsgrad

7. Formulierungshilfen

Lernziele beschreiben ein beobachtbares Verhalten (Operationalisierbarkeit).

Das Schlüsselwort ist immer ein aussagekräftiges Verb, welches beschreibt, was der Lernende erreichen soll.

Das Lernziel beginnt mit einem Subjekt, das den Lernenden bezeichnet.

Lernzielformulierungen sind handlungsorientiert, d. h. Adjektive entfallen, wenn es geht, Verben gewinnen an Bedeutung.

Überlegen und prüfen Sie die Formulierung der Lernziele hinsichtlich der Taxonomie der Begriffe genau! Ist "beherrschen" immer angebracht?

Sie sind **fähig** im Rollenspiel ein Telefongespräch nach den vereinbarten Gesprächsregeln zu führen.



Sie **beherrschen** ein Telefongespräch im Rollenspiel nach den vereinbarten Gesprächsregeln zu führen.

8. Formulierungshilfen (Beispielverben) – Einteilung nach Dimension

Kognitiv

Kenntnisse/Verstehen

angeben	formulieren	berichten	übersetzen
nennen	bezeichnen	zeichnen	auslegen
aufzählen	aufzeigen	skizzieren	deuten
aufsagen	erläutern	definieren	interpretieren
wiedergeben	darstellen	erfassen	abstrahieren
anschreiben	schildern	herausstellen	extrapolieren
vortragen	beschreiben	zusammenfassen	illustrieren
andeuten	benennen	anführen	...

Anwenden

anwenden	organisieren	einordnen	erläutern
übertragen	berechnen	unterscheiden	berichten
aufstellen	ordnen	einteilen	vergleichen
voraussagen	anordnen	quantifizieren	verallgemeinern
herausfinden	erarbeiten	konfigurieren	nutzen

Analyse

herausfinden	erkunden	erschließen	gegenüberstellen
entdecken	auffinden	untersuchen	prüfen
ermitteln	unterscheiden	testen	überprüfen
ausmachen	klassifizieren	bestimmen	erforschen
beobachten	interpretieren	erproben	mustern
sortieren	einordnen	analysieren	vergleichen
entnehmen	...		

Synthese

integrieren	organisieren	klassifizieren	erklären
zusammenfügen	durchführen	modifizieren	verallgemeinern
kombinieren	planen	berechnen	Schlüsse ziehen
konstruieren	entwerfen	lösen	Hypothesen bilden
erzeugen	entwickeln	ableiten	Theorien entwerfen
herstellen	konzipieren	überprüfen	erstellen
ordnen	begründen	zuordnen	tabellieren
zusammenstellen	koordinieren	...	

Bewerten

bewerten	einstufen	ermessen	folgern
beurteilen	entscheiden	begutachten	Urteile bilden
überprüfen	ermitteln	durchschauen	Entscheidungen treffen
unterscheiden	vergleichen	hinterfragen	einschätzen
zuordnen	wählen	gewichten	...

Affektiv

Aufmerksamkeit

beachten	wahrnehmen	bemerken	aufmerksam werden
berücksichtigen	gewahr werden	bewusst werden	bedenken
beherzigen	kennen lernen	innewerden	in Rechnung stellen
erfahren	hören	auffallen	feststellen
auswählen	entdecken	...	

Reagieren

einwilligen	bereit sein zu	teilnehmen	Gefallen finden an
Freude haben	sich beteiligen	befolgen	interessiert sein an
Anteil nehmen an	sich richten an	angesprochen sein	Befriedigung empfinden

Werten

akzeptieren	billigen	gelten lassen	einverstanden sein
tolerieren	zulassen	bevorzugen	gutheißen
bejahen	annehmen	anerkennen	zustimmen
praktizieren	befolgen	sich binden	sich verpflichtet fühlen
überzeugt sein	bestimmen	klassifizieren	begründen
Stellung nehmen	evaluieren	...	

Organisieren

Wertehaltungen entwickeln	abwägen	Richtig einschätzen	Werte gegeneinander abwägen
Beurteilungsmaßstäbe finden	würdigen	Werte einordnen	Beziehungen herstellen
Beurteilen	einstufen	vergleichen	Prioritäten entwickeln
prüfen			

Charakterisierung (durch Wert oder Wertstruktur)

überzeugt sein von eine Werthierarchie ausbilden bestimmt sein durch Urteile fällen entsprechend Konsequenzen ziehen aus	Grundsätze haben sein Verhalten richten nach eine Lebenseinstellung finden eine Weltanschauung entwickeln Einstellungen entsprechend ändern
--	---

Motorisch

anwenden	trainieren	verbessern	gestalten
ausdrücken	handeln	verbessern	erweitern
erfahren	wagen	wettkämpfen	fördern
entwickeln	spielen	bewegen	erproben
üben	wiederholen	...	

9. Formulierungshilfen - Einteilung nach didaktischem Schwerpunkt

Didaktischer Schwerpunkt: Wissen

Aufnehmen von Informationen über Gegenstände, Fakten, Methoden
Festigen kognitiver Strukturen
Wiedergeben

Gesetzmäßigkeiten kennenlernen
Folgewirkungen kennenlernen
Begegnen
Vertraut werden
exemplarisch erfahren, wie etwas funktioniert
einen Überblick gewinnen
genauer kennenlernen
in ein Thema eingeführt werden
etwas einsichtig machen etwas erfahren

Didaktischer Schwerpunkt: Können und Anwenden

Sich aneignen von Handlungsmustern und Verfahrensweisen
Anwenden von Regeln, Methoden, Techniken

Versuche planen, entwerfen, überarbeiten
Abläufe einüben
Erwerben von Sicherheit bei fachspezifischen Techniken
Gebrauch beherrschen und anwenden
genau beobachten, beschreiben, erläutern, untersuchen, analysieren
Erfassen und vergleichen
Techniken erarbeiten und praktisch anwenden
Berechnungen beherrschen
Üben der sicheren Handhabung von ...

Didaktischer Schwerpunkt: Produktiv Denken und Gestalten

aufmerksam werden auf komplexe, nicht vorstrukturierte Sachverhalte
Erfassen der Strukturen eines Problems
Hervorbringen eigener Ideen, Entwickeln von Gesichtspunkten
Überprüfen von Vorgehensweisen und Hypothesen
Herstellen neuer Zusammenhänge
Sich für einen Lösungsweg entscheiden
Beurteilen einer Sachlage

beim Auswerten ... darauf aufmerksam werden
die Widersprüche erfassen
lernen, auszuwählen und Zusammenhänge zu durchschauen
Stellung nehmen
Einfallsreichtum und geistige Wendigkeit entwickeln

Steigern der Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit
Erproben verschiedener Möglichkeiten
Erfassen der Bedeutung von ...

Didaktischer Schwerpunkt: Wertorientierung

ein Gespür bekommen für Motive, Einstellungen
Sich öffnen für Werthaltungen,
Verinnerlichen von Werten

eine positive Einstellung gewinnen
Ursachen von Konflikten kennen und die Bereitschaft entwickeln, Lösungswege zu gehen
angeleitet werden zu einem bewussten Verhalten
Einstellungen und Haltungen entwickeln
Achtung haben vor ...
Wertschätzung für ... anbahnen

9. Weitere Formulierungshilfen

Beispiele aus dem Lehrplan für die Realschule (ohne Zuordnung zu einem didaktischen Schwerpunkt)

Bei der Einführung begegnen die Schüler ...
Einfache Versuche sollen das Interesse anregen ...
Die Schüler werden befähigt, ein Gespür zu entwickeln
Ihnen soll bewusst werden ...
präziser fassen
Bei der Erarbeitung ... vertraut werden
die Notwendigkeit einsehen
erfahren, wie sich ... auswirkt
beobachten und feststellen
Begreifen von Zusammenhängen
Es erschließen sich Einsichten, die sie ... befähigen
Gesetzmäßigkeiten untersuchen zur
Einsicht gelangen
Gesetzmäßigkeiten wiederfinden entdecken
Erfahren, dass Begriffe abgegrenzt werden müssen

Begreifen

Befähigt werden, zu verstehen, zu erfassen, bewusst zu werden
Kennenlernen
Ausgehend von Beobachtungen einen Überblick gewinnen
aufmerksam werden

Stärken der Bereitschaft

durch Betrachtung entdecken
an Beispielen Erscheinungen begegnen
Wecken des Erstaunens über ...
grundlegende Arbeitstechniken kennenlernen und sie anwenden
beim genauen Betrachten erfahren
begreifen
Verantwortungsbewusstsein weiterentwickeln
als Beispiel kennenlernen
vertraut werden

mit Lebewesen grundlegende Einsichten in ... gewinnen
Üben des Denkens in Modellen
mit Grundbegriffen vertraut werden
aus dem Bewusstsein über ...
die Bereitschaft entwickeln ...
Grundkenntnisse aus .. helfen, ... zu verstehen
Begegnung mit ... fördert das Interesse an ... und die Freude über ...
an Beispielen sehen, welche Bedeutung ...

Einblicke machen verständlich

... stößt auf großes Interesse
als Konsequenz das eigene Verhalten überdenken
weitere wichtige Kenntnisse erwerben, um besser zu verstehen ... und bewältigen zu können
aufgeschlossen werden gegenüber Orientierungshilfen
Im Wissen um ... Schlussfolgerungen ziehen, Verständnis und Hilfsbereitschaft entwickeln
nach den Wirkungen fragen
heranführen an ...
besser verstehen, ... erkennen, Interesse an ... weiterentwickeln
Einsichten tragen dazu bei ...
Erkennen der Verantwortung
Auseinandersetzung mit ... soll helfen ...
Beschäftigung mit ... macht deutlich ...
bei der Gegenüberstellung begreifen ...

exemplarisch erfahren

anhand einfacher Versuche entdecken ...
lernen, zu erklären
Anwenden des Gelernten
... ermöglicht den Schülern einen Einblick ... und befähigt sie, zu erklären und zu verstehen
versuchen, zu erklären
... einen ersten Überblick gewinnen
... entwickelt das Interesse und fördert das Verständnis

sollen begreifen, dass das Wissen erleichtert
bei der Arbeit mit ... erschließen sich ...
ausgehend von ... werden die Schüler vertraut
beschreiben können
Gemeinsamkeiten erkennen
befähigt werden, zu durchschauen
Die Schüler werden in die Lage versetzt
konfrontiert werden mit ...
sensibilisiert werden für ...
Das Thema bietet Gelegenheit, ...
anhand von ... grundlegendes Wissen erwerben das Wissen erweitern
zunehmend begreifen
wichtige Voraussetzungen gewinnen,
zu verstehen und zu ordnen
Eigenschaften kennenlernen und Vorgänge verstehen lernen
Die Schüler erhalten Gelegenheit, Aspekte ... zu bedenken, sich ein Urteil zu bilden ...
Bei der Beschäftigung mit ... aufmerksam werden
zurückgreifen auf ...
elementare Kenntnisse festigen

Barbara Hämmerlein, IFL Bayreuth

Quellen

Peter Achatzi; Skript "Lernzielformulierung"; erstellt während der Dozententätigkeit am IFL Bayreuth (2012)

Sandra Döring; SECo - Sächsisches E-Competence Zertifikat; http://www.fdbio-tukl.de/assets/files/fd_documents/planungshilfen/Handreichung_Formulierung%20von%20Lernzielen_secolayout_100302.pdf; 24.09.2016; 20:32 Uhr)

www.lehrerfortbildung-bw.de/faecher/religion/gym/fb1/1_theorie/komp/3_wassind/2_ziele/#115

www.studienseminar-noh-ghrs.de/.../lernziele-kompetenzen/Kompetenze

Ziener, G. Bildungsstandards in der Praxis, Kompetenzorientiert unterrichten; Seelze-Velber, 2008

Lenz, Th.. Bildungsstandards/Bildungs- /Lehrpläne, Kompetenzen-Lernziele, (Beilage zur Geographie heute, 2008)